

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 116 (1990)
Heft: 27

Artikel: Hoffnungsträger kann man nicht kaufen
Autor: Karpe, Gerd / Lipinski, Eryk
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-610268>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hoffnungsträger kann man nicht kaufen

VON GERD KARPE

Mister Flint, als Abrüstungsexperte der westlichen Allianz haben Sie mit einem Vorschlag die Aufmerksamkeit der internationalen Presse auf sich gelenkt. Wie lautete Ihre Forderung?

Weniger Flugzeugträger, mehr Hoffnungsträger.

Halten Sie das Waffensystem der Flugzeugträger für nicht mehr zeitgemäss?

So ist es. Es hat wenig Sinn, durch die westlichen Weltmeere mit Flugzeugträgern zu kreuzen, während sich im Osten alle Blicke auf die Hoffnungsträger richten.

Auf die Hoffnungsträger?

Nun ja, derzeit ist es einer, der im Blickpunkt steht: Michail Gorbatschow. Keine Frage. Aber andere werden sich dazugesellen.

Sie meinen also, wenn es um Hoffnungsträger im westlichen Bündnis geht, ist die Allianz im Hintertreffen?

Mit Sicherheit. Die westliche Welt wird sich anstrengen müssen, um mitzuhalten.

Es muss also eine Art Aufrüstung stattfinden?

Um Himmels willen, nur das nicht! Sehen Sie, es geht nicht um Aufrüstung, sondern um Aufmunterung. Das ist der Unterschied.

Wie soll ich das verstehen?

Ganz einfach. Flugzeugträger dienen der Abschreckung, Hoffnungsträger dienen der Aufmunterung.

Hoffnungsträger lassen sich aber nicht bei einer Werft in Auftrag geben.

Eben. Sie lassen sich auch nicht käuflich erwerben wie ein Paar Hosenträger.

Woher wollen Sie die Hoffnungsträger nehmen?

Wir müssen uns auf die Suche machen.

Wo?

In allen Bereichen unserer Gesellschaft.

Braucht es Hoffnungsträger nicht nur in der Politik?

Aber nein. In der Wirtschaft, in der Kunst und

im Sport werden Hoffnungsträger genauso dringend benötigt. Ohne Hoffnungsträger kein Fortschritt.

Ist beispielsweise Boris Becker ein Hoffnungsträger?

Ja, für die werbende Wirtschaft.

Und ein Pavarotti?

Pavarotti ist Hoffnungsträger für alle, denen Popsänger ein Greuel sind.

Sind Sie der Meinung, Mister Flint, dass es eines Tages Hoffnungsträger für jeden von uns geben wird?

Hoffnungsträger sind keine Briefträger.

Gibt es Anhaltspunkte dafür, dass auf Regierungsebene etwas dafür getan wird, die Zahl der Hoffnungsträger zu vergrössern?

Ja, das Pentagon ist vom Weissen Haus in Washington angewiesen worden, die Aufstellung einer zugkräftigen Truppe von Hoffnungsträgern mit allen Mitteln voranzutreiben.

Woher wissen Sie das?

Ich habe meine Zuträger.



ERYK LIPINSKI